

Ziegler, Christiana Mariana von: Durch Schweigen und durch Hoffen (1727)

1 Durch Schweigen und durch Hoffen
2 Vermindert sich die Noth.
3 Wenn dich ein Kreuz betroffen,
4 So wünsch dir nicht den Tod.
5 Durch Ungeduld und Zagen
6 Verdoppelt sich die Pein.
7 Was hilft dir alles Klagen;
8 Dein mehr als ängstlich Klagen
9 Kann nicht dein Retter seyn.

10 Der so die Welt erschaffen,
11 Nimmt dich in seinen Schutz.
12 Er wacht wenn du wilst schlafen,
13 Beut allen Feinden trutz.
14 Wenn der sich will erbarmen,
15 So leide was du kannst,
16 Weil du in seinen Armen,
17 In deines Vaters Armen
18 Das wahre Heyl erlangst.

19 Er hat vor längst gesehen
20 Was gut und nützlich ist.
21 Gesetzt er läßt geschehen
22 Daß du voll Jammer bist;
23 Voll Elend und voll Leiden,
24 Und aller Leute Spott,
25 Das soll dich doch nicht scheiden,
26 Nicht im geringsten scheiden
27 Von deinem treuen Gott.

28 Das Leiden dieser Erden
29 Gleicht jener Freude nicht,
30 Wenn wir verkläret werden

31 Vor Gottes Angesicht.
32 Dann wirst Du erst erfahren
33 Wie Gott die seinen liebt;
34 Du kannst die Thränen sparen,
35 Die Kummerthränen sparen
36 Wenn er Dich hier betrübt.

(Textopus: Durch Schweigen und durch Hoffen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54344>)